

WDR 3

# Musikkulturen im Radio und auf der Bühne



Termine im November und Dezember

11 | 12.10

WDR 3. Aus Lust am Hören.



## Mistelwetter & Lieblingsstücke



Jahreszeitgemäß und angesichts des Fests der Liebe, das hinter 24 Türchen steht, mag es uns leicht schon mal kuschelig überkommen – und vielleicht lassen wir uns zu Konsequenzen hinreißen. Aber aufgepasst! Das Foto-Shooting vom verbindlichen Kuss unterm Mistelzweig muss kein Outdoor-Akt am Original-Set mit Parka-Vermummung sein. Überdies birgt das Klettern auf kaltverregnete Wirtsbäume Risiken und Nebenwirkungen. Besser man holt sich, wie ja meist üblich, einen Zweig der luftig-himmlichen immergrünen Natur ins beheizte Heim – wo er, in Bewegungsmelderstellung überm Türrahmen, Zeuge vielfältiger Versuche wird, unsere Lieben von der Liebenswürdigkeit der Geschenke zu überzeugen, mit deren Hilfe wir uns ihrer Liebe versichern wollen.

Beim *wdr 3 Klassik Forum* hat man jetzt wohl auch einen Mistelzweig übers Redaktions-Portal genagelt: ab sofort werden hier nämlich »wdr 3 Lieblingsstücke« verschenkt. Programmacher, Prominente, Hörerinnen und Hörer sind aufgefordert, darüber nachzudenken, welches Stück klassischer Musik ihnen warum so ans Herz gewachsen ist, dass sie damit übers Radio die Mitwelt beglücken möchten. Eine geniale Idee! De musica nihil nisi bene. Nur Gutes über Musik, No-go-area für Besserwisser und Kritiker. Und unterm Mistelzweig der Musikliebe dürfen alle sich trauen, ihre Leidenschaft, welcher Spielart auch immer, offen zu bekennen. Da trauen wir uns auch.

»Musikkulturen der Welt = Zärtlichkeit der Völker«. Moment mal! Ist das nicht eine, so offen gestanden, allzu simple Gleichung? Hat uns Geschichte nicht gelehrt, wie auch böse Menschen Lieder haben können (die sie für ihre Zwecke instrumentalisieren)? Gewiss, aber jenseits moralischer Überlegungen folgt Zärtlichkeit letztlich der Liebe. Und wes davon das Herz voll ist, des geht der Mund über. Insofern sie also von wirklichem Leben frei singen und sagen, lassen Musiken der Welt, wie sie heute in unserer aufgemischten Öffentlichkeit und in den Medien ständig einander begegnen, sich schon als Ausdrucksformen eines Eros verstehen – eines der Mitwelt positiv und offen zugewandten Antriebs zum Musizieren.

Sicher nicht als der oft zitierte universale übersetzungsballastfreie völker-verbindende Multi-Kulti-Emulgator. Im Gegenteil: gerade die Wahrnehmung von Unterschieden, auch von feinen, der Genuss des Umgangs mit ihnen, das Nachspüren von Traditionslinien, aber auch die Lust am komplexen Gesamtbild einer neuen Mischung – das alles kann und darf uns als Musik-Macher wie -Hörer begeistern und bereichern.

Arm, aber sexy – auch ohne dicke musikinstitutionelle Unterfütterung und ohne großes Marktgewicht zeigt sich »Global local Music« in Nordrhein-Westfalen attraktiv und inspirierend. Beim Wettbewerb Creole NRW haben im Oktober 14 Bands in Dortmund ihre Lieblingsstücke präsentiert: neue Klänge, imaginiert und realisiert mit der Erfahrung von Migration und musikalischer Globalisierung. Am 20. und 29. November stellen wir sie ausführlich im *WDR 3 Konzert* vor.

Die Weihnachtsausgabe unserer *WDR 3 Musikkulturen* widmen wir einem ganz besonderen Immergrün, daneben aber auch Lieblingsstücken und dazugehörigen musikalischen Liebesbekenntnissen von Kolleginnen und Kollegen, die an den Musikkulturen-Programmen von WDR 3 mitarbeiten. Überraschungen? Nicht auszuschließen.

Dazu, wie stets, Bewährtes und Gewohntes: *Bielefelder Mittwochskonzerte der Musikkulturen, Klanglandschaften Afrika & Orient* im Mülheimer Theater an der Ruhr, *Klangkosmos*-Konzerte unterwegs in NRW, Festival-Reviews und -Previews.

Schöne Bescherung allerseits!

MONTAG · ALLERHEILIGEN

---

1. November 2010 · 16:05 bis 17:45

*WDR 3 Musikkulturen*

**Lau live**

**Schottische Elegien**

Mit Cecilia Aguirre

Ein junger Stern am schottischen Folk-Himmel: das Trio **Lau** mit dem Sänger und Gitarristen Kris Drever, dem Akkordeonisten Martin Green und dem Fiddler Aidan O'Rourke. Schon zweimal als »beste Band« mit dem BBC Radio 2 Folk Award ausgezeichnet, standen die drei im Sommer beim TFF Rudolstadt auf der großen Bühne der Heidecksburg. Zum Allerheiligentag präsentieren die *WDR 3 Musikkulturen* Ausschnitte dieses Konzerts, dazu aus der schottischen musikalischen Ahnengalerie herbstlich-keltische Harfenklänge und herb-besinnliche Balladen, aber, neben anderen aktuellen Tipps, auch einen afrikanischen Gitarrenvorgesmack auf eine heiße »Klanglandschaft Mali-Simbabwe« in Mülheim.

Lau





Fantani Touré



Habib Dembélé

## DIENSTAG

---

2. November 2010 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 Konzert

Klanglandschaft Mali

»À vous la nuit« – Poet & Griotte

Habib Dembélé & Fantani Touré

Mit Barbara Wrenger

Aufnahme eines Konzerts der Reihe  
*Klanglandschaften Afrika-Orient* vom 16. Oktober  
aus dem Theater an der Ruhr/Mülheim

»À vous la nuit« (»Die Nacht gehört euch«) ist die Geschichte der Freunde N’Golo und Zan, die ein dunkles Geheimnis verbindet: weil N’Golo nicht das Herz seiner Angebeteten Saran erweichen kann, beschließen sie ihren Tod. Die Tat gelingt, und die beiden werden darüber ungestraft alt. Als N’Golo die Geschehnisse auf seinem Sterbebett andeutet, wittern seine Kinder aber verborgene Reichtümer und setzen alles daran, diese zu finden ...

Die Musiktheater-Produktion bringt zwei alte Bekannte des Mülheimer Publikums und das vermutlich berühmteste malische Künstlerpaar erstmals in Deutschland gemeinsam auf die Bühne: **Habib Dembélé**, lange Schauspieler bei Peter Brook und letztes Jahr bei den Mülheimer »Theaterlandschaften« zu Gast, erzählt das alte malische Märchen in seiner eigenen, ironisch unterfütterten Fassung – in musikalischem Dialog mit seiner Frau, der Sängerin **Fantani Touré**, die bereits 2009 im Rahmen der *Klanglandschaften* gastierte. Im zweiten Teil des Abends präsentiert Fantani Touré mit ihrem Trio einmal mehr den musikalischen Reichtum der »griottes«, der traditionellen geschichten-Sängerinnen, und die Ausdrucksstärke malischer Frauen, deren Bemühungen um Unabhängigkeit und Emanzipation sie in ihrem Heimatland auch mit praktischen Projekten unterstützt.

2. November 2010 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

**Liliana Herrero**

**Eine argentinische Folkergängerin  
im Porträt**

Von Darío Erlichman



Liliana Herrero

Folklore erlebt in Argentinien Hochkonjunktur. Ihr Erfolg liegt weniger in der Konservierung und unangetasteten Wiedergabe von Tradition als in der spannenden Dynamik von Erneuerung. Viele argentinische Musiker, jung und alt, greifen mit Blick nach vorne in das Stilarsenal der »música popular« und nutzen es als Ausgangsmaterial für neuartige, erfrischende Kompositionen, Arrangements und Interpretationen.

**Liliana Herrero** tut dies mit überzeugender Selbstverständlichkeit. In ihrem sehr persönlichen Gesangsstil paraphrasiert sie den Soundtrack ihrer Kindheit: von Bach bis Carlos Gardel, von Schönberg bis Cuchi Leguizamón. Auf unermüdlicher Suche nach neuen Nuancen des Ausdrucks – eine Gratwanderung an der Grenze der Genres, für die sie Lob und Kritik erhält – begegnete sie führenden Interpreten und Komponisten der argentinischen und der brasilianischen Folk-, Jazz- und Rockszene – unter ihnen: die große Mercedes Sosa, die sie kurz vor ihrem Tod zu ihrer Nachfolgerin ernannte.

## SONNTAG

---

7. November 2010 · 16:05 bis 17:45

*WDR 3 Musikkulturen*

**Zeit der Zigeuner?**

**Klangwege zwischen Sibirien und Sevilla**

Mit Barbara Wrenger

mit Ausschnitten aus dem Düsseldorfer Konzert  
der Reihe *Klangkosmos – Weltmusik in NRW*

mit **Trio Loyko**

Loyko wurde 1990 als Musik-Labor in Duo-Form gegründet. Viele bekannte Musiker spielten in diesem Projekt und beeinflussten Loykos Entwicklung. Konstante Basis der künstlerischen Arbeit war immer die russische Roma-Musik, die stilistisch und klanglich erweitert wurde durch Begegnungen mit keltischer, traditioneller rumänischer und ungarischer sowie durch die Auseinandersetzung mit westlicher klassischer Musik.

Loykos Gründer, Sergey Erdenko, stammt aus Ostsibirien, wo er im Alter von fünf Jahren begann, Violine zu lernen. Nach dem Abitur spielte er ein Jahr lang in einem Sinfonieorchester, schloss sich dann aber an der Theaterakademie Moskau dem dortigen Roma-Theater an. Michael Savichev studierte klassische Gitarre in Nowosibirsk und Flamenco-Gitarre in Sevilla und Córdoba. Vladimir Bessonov schloss das Leningrader Konservatorium ab; im Jahr 2000 ging er als Konzertmeister an das Hamburger Musiktheater »Orpheus«.

Entlang Loykos biographisch-künstlerischen Wegen entdecken die *WDR 3 Musikkulturen* aber auch andere traditionelle wie aktuelle musikalische Pfade von Sinti, Roma, Manouches und Gitanos.



9. November 2010 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

**Céad Míle Fáilte go Rann na Feirsde  
Ranafast – ein Dorf in Donegal  
lädt musikalisch ein**

Von Harald Jüngst



Ranafast im County Donegal an der nordwest-irischen Atlantikküste: hier leben 341 Menschen – und kein Haus gibt es ohne Gesang, Instrumente, Tanz, Storytelling, Poesie und Songwriter.

Ranafast – ein Ort, an dem nachts die Zündschlüssel in den Autos bleiben und die Haustüren unverschlossen. Ranafast – ohne Shop, Pub und Postamt, doch mit einer Pilgerstätte für die Sprachwelt des Gälischen: Colaiste Bhride (St.-Brigids-College). Und hoffentlich auch bald mit einem Community Center. Für ein solches nämlich singt, tanzt, musiziert, sammelt, kämpft der ganze Ort nebst Freunden und Fans. Eine Reihe renommierter Künstler der irischen Musik-Szene haben Ranafast-Roots oder interpretieren Ranafast-Songs und – Tunes, z. B. **Dónal Lunny** (Planxty, Bothy Band, Moving Hearts), **Mánus Lunny** (Capercaillie), **Moya Brennan** (Clannad), **Mairéad Ní Mhaonaigh** (Altan), **Triona Ní Dhomhnaill** (Bothy Band).

Diese Stars taten sich mit **Seosamh Mac Grianna**, **Dónall Mac Ruairí** und gut einem Dutzend weiterer Ranafaster »local heroes« honorarfrei zusammen, um das Community Center mit einer CD voranzubringen.

## MITTWOCH

---

10. November 2010 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 Konzert

### **Kaushiki** **Raga-Gesang und Bhajan-Lieder** **aus Westbengalen**

*Mittwochkonzerte der Musikkulturen*  
live aus Bielefeld: Übertragung aus dem  
Kammermusiksaal der Rudolf-Oetker-Halle

mit

Kaushiki Chakraborty Desikan · Gesang  
Gourab Chatterjee · Harmonium  
Shahbaz Hussain · Tablas

Die Sängerin **Kaushiki** aus Kolkata hat eine phänomenale Stimme – obwohl dies in Indien nie als erstes hervorgehoben würde. Man spräche von ihrer Raga-Kunst, die ihr seit früher Kindheit durch ihre Eltern und durch den berühmten Mentor ihres Vaters, Guru Jnan Prakash Ghosh, vermittelt wurde. Aber die sorgfältigste Ausbildung sagt noch nichts über die künstlerisch überwältigend Präsenz: die stupende Fähigkeit, jede Nuance der großen traditionellen Form- und Melodiemodelle perfekt umzusetzen, von expressiven Wendungen, die ins Herz treffen, bis zu Läufen und Koloraturen, die mit atemberaubender Geschwindigkeit ablaufen. Wer die junge Frau live auf der Bühne erlebt, ist fasziniert von den sprechenden Gesten, die alle musikalischen Entdeckungsreisen begleiten und mimetisch ergänzen. Indische Musik wird bei dieser Sängerin zu einem künstlerischen Ereignis, das sich auch denen mitteilt, die keine Fachleute sind.



Kaushiki



## DIENSTAG

16. November 2010 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

»Gesang ist das Geheimnis des Seins«  
**Der libanesischen Sängerin Fairouz zum 75.**  
 Von Suleman Taufiq

Fairouz – eine Ikone der orientalischen Musikwelt. Wie der Mokka gehört sie zum arabischen Morgen: in Bus, Taxi, Café, zu Hause – überall lauschen die Menschen ihrer Stimme. »Warm, tiefgründig und schön« zieht ihr Gesang alle in seinen Bann. »Fairouz' Stimme ist meine Rache für die Lügen des Lebens«, notierte der Dichter Unsi El Haj nach einem ihrer Konzerte.

Fairouz (zu deutsch: türkis) ist ihr Künstlername. Als Nuhad Haddad wurde sie am 21. November 1935 in Beirut geboren. Schon als Kind zeigte sie ausgesprochenes musikalisches Talent. Ihre Karriere begann in den Fünfzigerjahren beim libanesischen Radio. Dort begegnete sie auch ihrem späteren Ehemann, dem Komponisten Assi Rahbani. Zusammen mit den Brüdern Rahbani modernisierte Fairouz die populäre arabische Musik: europäische Orchestrierungen und Rhythmen, mediterrane Chansons, zeitgenössische Tanzmusik, aber auch libanesisches Folklore und byzantinische Modi klingen aus ihren Kompositionen. Und mit ihren Liedern, die vom einfachen Leben, vom menschlichen Glück erzählen in schwierigen Zeiten der Kriege und Krisen, spricht Fairouz seit Jahrzehnten Millionen von Fans in der arabischen Welt aus dem Herzen.

## SAMSTAG

---

20. November 2010 · 20:05 bis 22:00

*WDR 3 Konzert*

**Creole NRW 2010**  
**Global Local Music**  
**von Weser, Rhein & Ruhr**  
Mit Thomas Daun

Aufnahmen der Wettbewerbsauftritte  
im Dortmunder domicil (Teil 1)

Musik der Preisträger

**Duo Santoor** · iranische Saitenphantasien

**Kavpersaz** · anregendes Anatolien

**Uwaga!** · feurige Vielharmonie



und der Teilnehmer-Bands

**Touch of Noise** · Klangzauber und  
Trommelfeuerwerk

**Gipsy Pearls** · virtuoser Balkan

**Badeken di Kallah** · Hoch-Zeit für Klezmer

**Ablaye Cissoko/Volker Goetze-Duo** ·  
komplementäre Klangfarben

**White Canvas Quartett** · grenzenlose Musikwelten

**Banda Pelodum** · AfroSambaReggaeSoul

sowie, außer Konkurrenz:

der **Schäl Sick Brass Band**

»Wie kaum ein anderes Bundesland profitiert Nordrhein-Westfalen in seinem Musikleben von der Vielfalt der Kulturen, die hier heimisch geworden sind. Seit vielen Jahrzehnten ziehen Menschen aus aller Welt in unser Land und bringen ihre vielfältigen Gesänge, Tänze und Musikformen mit. Es gehört zu den wichtigsten Ergebnissen dieser Entwicklung, dass Generationen von Musikerinnen und Musikern aus dem Impulsreichtum, der hier zusammenkommt, eigene Musikstile geformt haben.«



Kavgersaz



Duo Santoor

Schreibt Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, in ihrem Grußwort zum diesjährigen Creole-Wettbewerb »für globale Musik aus NRW«. 14 Bands von insgesamt etwa 50, die sich beworben hatten, schickte die Vorjury ins Rennen und gab mit drei langen Konzertabenden im Dortmunder domicil Gelegenheit, sich für das Creole-Bundesfinale nächstes Jahr in Berlin zu qualifizieren – mehr aber noch und wichtiger sowohl für die Teilnehmer als auch für das Publikum: einander kennenzulernen, wahrzunehmen und wertzuschätzen, was da aus persönlich-vielfältiger und doch gemeinsamer Erfahrung von Globalisierung und Migration, von Identität und Intergration an hoch spannender neuer Musik in unterschiedlichsten Klangfarben entsteht.

## TOTENSONNTAG

21. November 2010 · 16:05 bis 17:45

*WDR 3 Musikkulturen*

### Hardangerklang und Dreigesang Benedicte Maurseth und das Trio Geiersberger-Koppelstetter-Glasl Mit Cecilia Aguirre

Als Beiträge des Norwegischen und des Bayrischen Rundfunks beim letzten EBU Folk Festival im Rahmen des TFF Rudolstadt: eine junge Virtuosa in der Hardangerfiedel und ein Trio, das zwischen Alpenjodlern, altenglischen Lautenliedern und neotönen der Lautpoesie changiert – eher introvertierte Klänge also bei den *WDR 3 Musikkulturen* zum Totensonntag. **Benedicte Maurseth**, norwegische »Folkkünstlerin des Jahres« 2007, präsentierte in der Rudolstädter Stadtkirche auf mehreren, verschieden gestimmten kostbaren alten Instrumenten ein konzentriertes Soloprogramm traditioneller norwegischer Geigenkunst. **Ruth Geiersberger** und **Martina Koppelstetter**, Sängerinnen und Schauspielerinnen, zeigten am selben Ort ihr gemeinsames Projekt »sehnsuchtsvoll bei einbrechender Nacht« mit **Georg Glasl**, dem Münchner Hochschuldozenten für Zither. Im Hinterfragen, Verdrehen und Verwirren der ans Herz gewachsenen heimischen Volkslieder, in ihrer Brechung mit Neuer Musik und Literatur entstehen Momente von Irritation, von Innehalten, genauerem Zuhören und möglicherweise eine Veränderung von Sehen und Hören.



Benedicte Maurseth



23. Dezember 2010 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

**Bengalische Nachtigall  
Die Sängerin Kaushiki im Porträt**

Von Clair Lüdenbach

In der indischen klassischen Musik gilt der Gesang als höchste Kunst. Während Instrumente vorwiegend von Männern gespielt werden, sind in der Gesangstradition die Frauen fast gleichberechtigt. Die aus Bengalen, dem Nordosten Indiens, stammende Künstlerin Kaushiki Desikan Chakraborty gehört zu den großen Talenten der jungen Generation. Im Gegensatz zu früher dürfen Nachwuchskünstler heute schon viel früher ihr Können öffentlich zeigen. Kaushiki ist erst 30 Jahre alt und schon eine anerkannte Sängerin auf den großen Bühnen Indiens. Sie hat eine betörende Stimme und ein für ihr Alter ungewöhnliches technisches Vermögen. Die Pflege der alten Tradition ist ihr erklärtes Ziel. In diesem Sinne ist sie, obwohl jung, eine wertkonservative Künstlerin – mehr noch: sie trägt mit ihrer Haltung zum Überleben des klassischen indischen Geangs bei. Anlässlich ihres Bielefelder WDR 3-Konzerts vor knapp zwei Wochen erzählte Kaushiki unserer Autorin Clair Lüdenbach von ihrer Kunst und aus ihrem Leben.

Kaushiki





Zulya Kamalova

## SONNTAG

---

28. November 2010 · 16:05 bis 17:45

*WDR 3 Musikkulturen*

### **Am Schwarzen Meer**

### **Klänge zwischen Karpaten und Kaukasus**

Mit Thomas Daun

Ein Mosaik aus unzähligen Völkern siedelt an den Ufern des Schwarzen Meeres, das man in der Antike »Pontos Euxeinus« – »gastliches Meer« – nannte. Türken und Tataren, Kaukasier und Kosaken, Russen und Rumänen, Griechen und Georgier begegneten und bekriegten, verbündeten und vermischten sich. Ein Schmelztiegel der Kulturen – auch musikalisch.

Die *WDR 3 Musikkulturen* präsentieren aktuelle Klänge aus der Folk- und Weltmusik-Szene rund ums Schwarze Meer: etwa die russisch-tatarische Sängerin **Zulya** mit gefühlvollen Balladen, türkische Kanun-Zither mit dem Virtuosen **Göksel Baktagir**, rumänische Zigeunergeigen, persische Trommeln, georgischer Folk-Jazz und Mugam-Melodien aus Aserbeidschan.

Außerdem aktuelle CD-Tipps sowie Hinweise auf Konzerttermine und interessante Neuigkeiten aus dem Bereich der Musikkulturen.

**MONTAG**

---

**29. Dezember 2010 · 20:05 bis 22:00**

*WDR 3 Konzert*

**Creole NRW 2010**

**Global Local Music**

**von Weser, Rhein & Ruhr**

Mit Babette Michel

Aufnahmen der Wettbewerbsauftritte  
im Dortmunder domicil (Teil 2)

Musik der Preisträger

**Kavpersaz** · anregendes Anatolien

**Uwaga!** · feurige Vielharmonie

**Duo Santoor** · iranische Saitenphantasien



und der Teilnehmer-Bands:

**Diagilew Project** · weißrussischer Ethnojazz

**Kleopatra** · Afro-oriental-Project

**Sina Nossa** · eine Leidenschaft aus Fado

**Lagash** · neue Musik Mesopotamiens

**Ensemble Draj** · jüdische Liederwelten

sowie, außer Konkurrenz:

der **Schäl Sick Brass Band**

»Ein Jahrhundert der Einwanderung hat alle gesellschaftlichen Bereiche des Musizierens positiv geprägt. Nicht wenige Musikstile sind an Rhein und Ruhr erst im Aufeinandertreffen von Kulturen neu entstanden. Selbst Musikkenner staunen immer wieder, welche Ensembles und Bands hier entdeckt werden können. Der Wettbewerb Creole NRW ist uns deshalb ein Herzensanliegen. Und deshalb werden auch wir selbst als Veranstalter bei den Auftritten der 14 Bands, die um die Teilnahme in Berlin antreten, dazulernen.«

Ensemble Draj



Lagash



Werner Lohmann, Präsident des Landesmusikrats NRW, brachte es in seinem Grußwort auf den Punkt: beim Creole-Wettbewerb lernen alle, gewinnen dazu. Das »Gold für die Ohren« bereichert sozusagen bei Berührung – und zwar nicht nur mit musikalischem und kulturpolitischem Wissenszugewinn, sondern auch durch die Entwicklung der dazugehörigen Wahrnehmungs- und Genussfähigkeit. Der Creole-Wettbewerb: keine interpretatorisch-sportive Leistungsschau auf genormten Disziplinbahnen, sondern eine offene, allseits zu Teilnahme und Teilhabe einladende permanente musikalische Kreativitätsschmiede.



**DIENSTAG**

---

**30. November 2010 · 23:05 bis 24:00**

*WDR 3 open: SoundWorld*

**Century of Song**

**Lieder kurdischer Frauen**

**Gülistan im Porträt**

Von Birger Gesthuisen

Aufnahmen aus einem Konzert der Reihe

*Klangkosmos – Weltmusik in NRW*

vom 15. November aus der Klangbrücke Aachen

mit

Gülistan Perwer · Gesang

Sevcan Ezgi · Saz, Tanbur

Burcu Yankin · Percussion

Nure Dilovan · Geige, Kanun

**Gülistan Perwer** stammt aus einem anatolischen Dorf an der syrischen Grenze. Die nahe Provinzhauptstadt Şanlıurfa – kurdisch: Riha, in der Antike: Edessa – hat eine viele tausend Jahre alte Kulturgeschichte. Ihre Bevölkerung setzt sich mehrheitlich aus Kurden, Türken und Arabern zusammen; Christen, die einst den größten Teil der Einwohnerschaft stellten, waren hauptsächlich Aramäer und Armenier. Bis heute hat sich dort eine besondere kulturelle, spirituelle, ja mythische Atmosphäre bewahrt, in der Gülistans hoch angesehene Familie sehr verwurzelt war. Das Mädchen erlebte jedoch schon in jungen Jahren, dass sie weder in der Schule ihre Muttersprache sprechen noch öffentlich ihre Kultur praktizieren durfte, da dies vom Staat verboten war. Bis zu ihrer Heirat mit dem bekannten kurdischen Sänger Sivan Perwer lebte Gülistan in Urfa/Riha, war dann aber gezwungen, ins Exil zu gehen.

1978 gab sie ihre ersten Konzerte in Europa. Nach dem Tod der legendärsten Sängerin in der Geschichte kurdischer Musik, Eyse San (1938–1996), galt Gülistan Perwer als ihre legitime Nachfolgerin und war bald in der kurdischen Diaspora weltweit bekannt. Erstmals präsentierte Gülistan mit drei jungen kurdischen Musikerinnen nun eigene Lieder ihres ausdrücklich femininen Repertoires.

SONNTAG

5. Dezember 2010 · 15:05 bis 16:00

WDR 3 Musikfeature

»Rayon de lune – Mondlicht«

Die mediterrane Musikwelt der Michèle Claude

Von Suleman Taufiq

Produktion WDR 2010

»Meine Familie stammt aus dem Mittelmeerraum und verbrachte 30 Jahre in Tunesien. Meine Mutter ist Korsin. Alles dreht sich ums Mittelmeer«, sagt die französische Perkussionistin **Michèle Claude**. Im mediterranen Kulturraum, zwischen Orient und Okzident, entdeckte sie also ihre musikalischen Wurzeln. Hier liegt das gemeinsame Erbe von alter klassischer arabischer und europäischer Musik: Klänge aus dem mittelalterlichen maurischen Andalusien mischten sich mit arabischen Einflüssen, wanderten nordwärts und beflügelten auch die europäischen Künste. Davon fasziniert, arbeitet Michèle Claude z. B. mit dem Barock-Ensemble »Aromates« die Nähe zwischen alten arabischen Mowash'sha-Gesängen und mittelalterlichen Troubadour- und Trouvères-Liedern heraus. In ihren Arrangements verbinden sich die vielfarbigen Klänge früher europäischer Saiten-Instrumente mit der treibenden Energie orientalischer Perkussion. Da wird der musikalische Horizont improvisierend erweitert auf Jazz und moderne Harmonik, auf heutige wie alte Musiktraditionen. Da wiegen uns andalusische Rhythmen und Melodien in mondsüchtige Trance. Eine vielschillernde Musik – mediterran verwurzelt und zugleich grenzüberschreitend zeitlos.

Michèle Claude





## SONNTAG

5. Dezember 2010 · 16:05 bis 17:45

*WDR 3 Musikkulturen*

### Djneprfahrt

### Klänge aus Belarus und Ukraine

Mit Barbara Wrenger

Junge akademische Folkenthusiasten vertreten den weißrussischen und den ukrainischen Rundfunk beim jährlichen Folk-Festival der Europäischen Rundfunk-Union (EBU) vergangenen Sommer in Rudolstadt: die Ensembles **Rame** und **Kralytsia** zeigten mit ihren Konzerten im Rahmen des TFF eindrücklich, dass es zwanzig Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion und dem Bankrott repräsentativer Staatsfolklore alte ländliche Volksmusik in Osteuropa immer noch gibt und dass sich junge Menschen ihrer sorgfältig, engagiert und kenntnisreich annehmen. Die *wdr 3 Musikkulturen* präsentieren Dudelsackklänge und rituelle Gesänge zwischen Witebsk, Žitomir und Djepropetrowsk. Dazu, wie immer, Aktuelles aus der Szene.

7. Dezember 2010 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

Die Stimmen der Ahnen

Musik der Sakkudei von Mentawai

Von Birgit Kannen



»Anai leu ita« heißt »jetzt sind wir zusammen«: »guten Tag« in der Sprache der Sakkudei auf den Mentawai-Inseln vor der Küste Sumatras. Die Sakkudei leben auf der Insel Siberut – vom Wanderfeldbau, Jagen und Fischen, und sie sind in Clan-Gruppen, »uma« genannt, von fünf bis zehn Familien organisiert, die sich ein großes Gemeinschaftshaus teilen, in dem Feste und Rituale stattfinden. Der Schamane, »kerei«, ist der wichtigste Musiker bei den Sakkudei auf Siberut, denn Rituale mit Gesang und Musik sind die Antwort auf alle Unwägbarkeiten und Hindernisse in der Gemeinschaft; mit den Ritualen wird die Welt wieder in Balance gebracht, werden Probleme beseitigt, Krankheiten geheilt und Streitigkeiten geschlichtet.

Der Ethnologe Professor Reimar Schefold spricht über seine Arbeit seit den 1960er-Jahren bei den Sakkudei und ihren Nachbarn – und über seine einmaligen Musikaufnahmen: Zeremonialgesänge, aber auch Musiken, die den Alltag begleiten und Geschichten erzählen.

12. Dezember 2010 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

**Irdische Klänge und Nordlichter  
Himmlische Töne zwischen Alpen,  
Elfenbeinküste und Kölner Dom**

Mit Babette Michel

Nicht Kälte und eisige Landschaften, weiße Flächen und leblose Winterwelt geben mitten im Dezember den Ton der Musikkulturen an. Stattdessen entführt das **Huong Thanh Trio** aus Vietnam in tropische Klangwelten, wirbelt der im westafrikanischen Abidjan geborene Aly Keita über die Holzklangstäbe seines Balafons, paddelt der Franzose **Féloche** von den Cajun-Sümpfen Louisianas in die Großstadt Paris. Irdische und himmlische Klänge sorgen für warme Adventsstimmung: die Sängerinnen von **Aquabella** lassen a cappella ihre »Nordlichter« im neuen Winterprogramm erstrahlen, das Dudelsack-Quartett **Spillyck** fühlt sich von Abbildungen von 17 Sackpfeifern im Kölner Dom inspiriert und lädt ein in seine »Piper's Cathedral«. Der Posaunist **Nils Landgren** feiert »Christmas with my friends«, **Nadia Birkenstock** erzählt filigrane *Winter Tales* und andere Harfen-Geschichten, und das **radio.string.quartet.vienna** zelebriert die vielfarbigsten Kompositionen des Mahavishnu Orchestra.

Mit vielen Konzerttipps für die Region, neuen CDs und noch mehr Aktuellem aus den Musikkulturen.





## DIENSTAG

---

14. Dezember 2010 · 23:05 bis 24:00

*WDR 3 open: SoundWorld*

**»Der wahre Protest liegt  
in Zärtlichkeit und Schönheit«**

**Zum 70. Geburtstag des  
US-Folksängers Phil Ochs**

Von Michael Kleff

»Ein gutes Lied mit einer Botschaft kann ein Anliegen näher an die Menschen heranbringen als tausend Kundgebungen.« So beschrieb **Phil Ochs** einmal die Bedeutung seiner Musik. »Topical Songs«, Lieder zu aktuellen Themen in der Tradition von Woody Guthrie und Pete Seeger waren die Welt des am 19. Dezember 1940 in El Paso, Texas, geborenen Künstlers, der zum führenden Folk- und Protestsänger der Sechziger- und frühen Siebzigerjahre wurde. Der »singende Journalist«, wie Ochs sich selber bezeichnete, arbeitete als genauer, aber auch zynischer Beobachter der politischen Realität in den USA. Seine Texte waren bissige Anklagen der sozialen Ungerechtigkeit und der politischen Missstände. Die Antikriegshymne *I Ain't Marching Anymore* wurde sein bekanntestes Lied. Phil Ochs hatte jedoch auch eine sehr poetische Seite. Denen, die meinten, nur protestieren zu müssen, hielt er vor: »In einer derart brutalen, hässlichen Welt liegt der wahre Protest in Zärtlichkeit und Schönheit«, meinte er einmal. Doch als nach 1968 klar wurde, dass es keine grundlegenden politischen Veränderungen im Land geben würde, fühlte sich Phil Ochs allein gelassen. Und je radikaler er dachte, umso mehr brach der Kontakt zu den Freunden ab, die für ihn zum »Opfer des Musikgeschäfts« geworden waren. Am 9. April 1976 erhängte sich Phil Ochs in der Wohnung seiner Schwester.

19. Dezember 2010 · 16:05 bis 17:45

*WDR 3 Musikkulturen*

## Samen und Saiten

### Kostbare Joiks und Kanteleklänge

Mit Cecilia Aguirre

Karoliina Kantelinen schrieb eine Doktorarbeit über die Joik-Tradition im ehemals finnischen, heute russischen Teil Kareliens. Mit ihren Joiks, schamanisch geprägten Kurzgesängen, die in unbedarften Mitteleuropäerohren sehr lakonisch und kunstlos klingen können, besingen traditionellerweise, interpretieren und modellieren die Samen ihre Polarkreiswelt. Eine Schneewetterlage, ein Beutetier, ein Neugeborenes, ein Dorfunikum – eingefangen, gezähmt, bewahrt, verehrt in einem kleinen Lied. Dass **Karoliina Kantelinen** neben ihrer Lehrtätigkeit als Musikethnologin an der Universität Helsinki auch die finnische Nationalzither Kantele spielt, verwundet sicher niemanden. Bemerkenswert aber, dass sie aus dem Geist der von ihr erforschten Traditionen heraus auch eigene Neue Musik komponiert. Die *WDR 3 Musikkulturen* präsentieren Ausschnitte ihres Konzerts im Rahmen des EBU Folk Festivals beim TFF Rudolstadt vom vergangenen Sommer.

Außerdem weiteres Winterlich-Weihnachtliches aus dem hohen Norden sowie Konzert- und Radio-Tipps für die kommenden Feiertage.

Karoliina Kantelinen



DIENSTAG

21. Dezember 2010 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

Perlen im Feuer

Musik und Mythen ums Schwarze Meer

Von Barbara Wrenger



Seit Jahrtausenden Nabelschnur zwischen Asien und Europa, zentrale Passagen der nördlichen Seidenstraße, Exilwege und Zufluchtsorte für Künstler und Freidenker seit der Antike: die Gestade des Schwarzen Meeres öffnen sich den Augen, Ohren und Herzen noch immer als ein verzauberter Raum voller musikalischer Klänge und poetischer Imagination. Magische Städte am Ufer: Odessa, Constanza, Sotschi, Batumi, Trapezunt, Istanbul. Gezeichnet von äußeren wie inneren Zerstörungen durch Krieg und Vertreibung ebenso wie erfüllt von einem Lebensgefühl traditioneller Gastlichkeit sind die Menschen dieser Region irgendwo unterwegs zu einer wie auch immer funktionierenden kulturell offenen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Dafür steht z. B. die Musik des Ensembles

Russudan Meipariani



The Shin, Preisträger beim Creole-Bundeswettbewerb für Weltmusik aus Deutschland 2009, in seinem grenzüberschreitenden Projekt mit Musikern aus Georgien, Bulgarien, der Ukraine und der Türkei. Aus Süddeutschland, Wien, Georgien, Frankreich kommen die vielgestaltigen Schwarzmeerklänge von **Russudan Meipariani**, **Nim Sofyan**, **Tutarchela** und den **Voix Polyphoniques**.



The Shin

## MITTWOCH

---

22. Dezember 2010 · 20:05 bis 22:00

*WDR 3 Konzert*

**Georgische Klangwelten**  
**Ensembles Russudan Meipariani & The Shin**

*Mittwochkonzerte der Musikkulturen*  
live aus Bielefeld: Übertragung aus dem  
Kammermusiksaal der Rudolf-Oetker-Halle

mit dem

**Russudan Meipariani Ensemble**  
Russudan Meipariani · Gesang, Klavier, Orgel  
Natalie Meipariani · Stimme, Violine  
David Stützel · Obertongesang, singende Säge  
Giga Khelaice · Violoncello

und

**The Shin**  
Zaza Miminoshvili · Gitarren  
Zurrab J. Gagnidze · E-Bass, Gesang  
Mamuka Ghaghanidze · Solo-Gesang, Perkussion

»Georgische Landschaften, Menschen und Gesänge«, sagt Russudan Meipariani, »leben in all meiner Musik weiter, obwohl ich vor vielen Jahren aus meiner Heimat fortgegangen bin.« Ihr Weg schien vorgezeichnet, als man sie im zarten Kindesalter in Georgien auf eine Musikförderschule schickte, um eine Konzertpianistin aus ihr zu machen. Doch die Heranwachsende rebellierte – und entwickelte mit Klavier und lautmalerischer Stimmkunst eine eigene Sprache in improvisierten, von fantasievollem Silben-Fabulieren erfüllten Liedern. Ihre Schwester Natalie bereichert die außergewöhnlichen Stücke mit weitschwingendem Geigenspiel. Hinzu treten Giga Khelaia mit Cello und David Stützel mit Ober-tongesang und singender Säge – eine faszinierende Begegnung von kaukasischer Archaik und Neuer Musik.

Russudan Meipariani



Archaische Männergesänge in Verbindung mit quirligem, hochvirtuosem Jazz – The Shin, ein Projekt von exilkaukasischen Musikern um den Gitarristen ZaZa Miminoshvili und den Bassisten und Sänger Zurab Gagnidze schafft dies: Tradition mit Improvisation zu vielschichtigen Klangbildern mit lokalen Verankerungen zu fügen. Mal wirkt die großartige Polyphonie sakral aufgeladen, dann infiziert von plappernder folkloristischer Ausgelassenheit – Sänger Mamuka Ghaghanidze hat dann seine Sternstunde. Dazu der magische Klang der Doli-Trommeln und der Panduri-Lauten.

Das Russudan Meipariani Ensemble war 2009 in Berlin Finalist, das Trio The Shin einer der Preisträger des Creole-Bundeswettbewerbs für Weltmusik aus Deutschland.



## **SAMSTAG · ERSTER WEIHNACHTSTAG**

**25. Dezember 2010 · 16:03 bis 17:45**

*WDR 3 Musikkulturen*

### **Schöne Bescherung Herzenspäckchen, Immergrün**

Mit Bekenntnissen und  
musikalischen Liebeserklärungen

Als der Engel der Jungfrau Maria verkündet hatte, was sie unter ihrem Herzen trägt, suchte sie ihre gleichfalls schwangere Base Elisabeth heim, der ihr Kind im Leib vor Freude hüpfte. Maria stimmte – so der Evangelist Lukas – ein Gotteslob an. Es wurde in der Musikgeschichte der Christenheit vielfach in Töne gesetzt, nicht zuletzt von Johann Sebastian Bach, den manche den »fünften Evangelisten« nennen. Auch mit »Herz und Mund und Tat und Leben« hat Bach dieser Episode musikalischen Ausdruck verliehen – gemeint ist hier seine gleichnamige Kantate, deren Schlusschoral für unzählige Musiker jeglicher Kulturen, Stile und Gefühle als Bearbeitungsvorlage ein steter Quell von Freude bleibt und fürs Publikum eine immer wieder frische Heimsuchung.

Lieblingsstücke werden also in dieser Weihnachtsausgabe der *WDR 3 Musikkulturen* ausgepackt: Festliches und Besinnliches, Köstliches und Kostbares, Altdeutsches und Tropisches, Nippes und musikalisches Immergrün. Im Sendungsteam sind wir in uns gegangen, haben zu ergründen versucht, was uns musikalisch so ans Herz gewachsen ist, dass wir es, wenn überhaupt, nur zu Weihnachten verschenken.

**DIENSTAG**

---

**28. Dezember 2010 · 23:05 bis 24:00**

*Schwerpunkt: WDR 3 Romantik – eine Erkundung  
WDR 3 open: SoundWorld*

**Wiener Wirtshaus-Winterreise  
Schubert schräg dahoam**

Von Thomas Daun

Schuberts Lieder nach Wilhelm Müllers Versen  
in neuen Interpretationen von

Live-Konzert- und Studio-Aufnahmen  
aus dem WDR Funkhaus Köln

mit

Nataša Mirković-De Ro · Gesang

Matthias Loibner · Drehleier

sowie der Hannes Löschel Stadtkapelle



Auch eine »Romantik-Erkundung« in WDR 3: Nachklänge zweier ganz besonderer Schubert-Konzerte dieses zu Ende gehenden Jahres. »Wunderlicher Alter! Soll ich mit Dir geh'n? Willst zu meinen Liedern Deine Leier dreh'n?« Mit diesen Versen endet die »Winterreise«. Was, wenn man Schuberts komplexen Klaviersatz für eine wirkliche Drehleier reduziert? Plötzlich erhält die Stimme Raum für eine ganz unpathetisch berührende Intensität der Müllerschen Poesie. Und fast noch schmerzlicher als beim Original zeigt sich hier menschliches Scheitern auch künstlerisch. Auf das »Wirtshaus« – den Totenacker als äußerste Grenzstation der Lebenswanderschaft – schaut die Hannes Löschel Stadtkapelle und tastet sich an der Grenze zwischen Wiener Kunst- und Volksgesang ins Innenleben von Schuberts Liedern.

Das Duo Nataša Mirković-De Ro/Matthias Loibner und die achtköpfige klanglich zwischen Grinzing und Grunge changierende Stadtkapelle des Wiener Pianisten und Komponisten Hannes Löschel gastierten heuer im WDR Funkhaus – haben sie mit ihren bewusst gewählten Reduktionen und Adaptionen Schubert »verfremdet« oder »nach Hause gebracht«?

Löschel Stadtkapelle



## MITTWOCH

29. Dezember 2010 • 20:05 bis 22:00

WDR 3 Konzert

**Klanglandschaft Mali-Simbabwe**

**Habib Koité – Afel Bocoum – Oliver Mtukudzi**

Mit Barbara Wrenger

Aufnahme eines Konzerts der Reihe

*Klanglandschaften Afrika – Orient*

aus dem Mülheimer Theater an der Ruhr



Ein Dreiergipfel von Stars der afrikanischen Gitarrentradition bei den *Klanglandschaften* im Theater an der Ruhr. Der malische Griot Habib Koité gab vor gut drei Jahren der Konzertreihe den Auftakt. Nun präsentiert er sich in Mülheim gemeinsam mit Afel Bocoum aus Niafunké am Ufer des Niger, der einer Familiendynastie von Hochzeitssängern entstammt und einst seinen Landsmann aus dem Volk der Sonrai, den legendären Ali Farka Touré, lange Jahre als musikalischer Weggefährte begleitete; er singt außer in seiner Muttersprache auch in Tamaschek, dem Idiom der Tuareg. Mali wird ergänzt durch Simbabwe: als Dritter im Bunde dieses »Acoustic Africa«-Projekts bringt Oliver Mtukudzi hypnotische Rhythmen aus der Mbira-Daumenklavier-Tradition seines Heimatlandes ins Spiel, dazu den Drive des südafrikanischen Mbaqanga und der Trommelkunst seines Volkes, der Korekore.

# Musikkulturen

**Konzerte, Co-Produktionen  
mit Veranstaltungspartnern  
sowie Mitschnitte  
im November und Dezember 2010**

## **DIENSTAG**

---

**2. November 2010 · 20:00**

**Mülheim, Theater an der Ruhr**

**Klanglandschaft Mali/Simbabwe**

*Klanglandschaften Afrika – Orient*

**Habib Koité, Afel Bocoum & Oliver Mtukudzi**

[www.theater-an-der-ruhr.de](http://www.theater-an-der-ruhr.de)

Sendung: *WDR 3 Konzert*

29. Dezember 2010 · 20:05 bis 22:00

## **MITTWOCH**

---

**10. November 2010 · 20:00**

**Bielefeld, Kammermusiksaal der Rudolf-Oetker-Halle**

*Mittwochkonzerte der Musikkulturen*

**Kaushiki Desikan**

**Raga-Gesang und Bhajan-Lieder aus Indien**

[www.kulturamt-bielefeld.de](http://www.kulturamt-bielefeld.de)

Sendung:

*WDR 3 live* · 20:05 bis 22:00

## **SONNTAG**

---

**14. November 2010 · 19:00**

**Bad Honnef, Feuerschlösschen**

**FiF – Folk im Feuerschlösschen**

**Irish Folk Songs**

**Andy Irvine**

Sendung: *WDR 3 Konzert*

18. Januar · 20:05 bis 22:00

## **MONTAG**

---

**15. November 2010 · 20:00**

**Aachen, Altes Kurhaus**

**Klangkosmos – Weltmusik in NRW**

**Lieder kurdischer Frauen**

**Gülistan Perwer Quartett**

[www.klangkosmos-nrw.de](http://www.klangkosmos-nrw.de)

Sendung: *WDR 3 open: SoundWorld*

30. November · 23:05 bis 24:00

## FREITAG

---

**3. Dezember 2010 · 20:00**  
**Kaarst, Einstein-Forum**  
**Klangwelten-Festival 2010**  
**Rüdiger Oppermann & Gäste**  
[www.klangwelten.com](http://www.klangwelten.com)

Sendung: *WDR 3 Konzert*  
24. Januar · 20:05 bis 22:00

## SONNTAG

---

**5. Dezember 2010 · 20:00**  
**Mülheim, Theater an der Ruhr**  
**Klanglandschaft Türkei**  
*Klanglandschaften Afrika – Orient*

**Göksel Baktağır Trio**  
[www.theater-an-der-ruhr.de](http://www.theater-an-der-ruhr.de)

Sendung: *WDR 3 Konzert*  
7. Januar 2011 · 20:05 bis 22:00

## MITTWOCH

---

**8. Dezember 2010 · 20:00**  
**Bonn, Harmonie**  
**Bluegrass Jamboree!**  
**Michael Cleveland & Flamekeeper,**  
**Jeff and Vida, Shotgun Party**  
[www.bluegrassjamboree.de](http://www.bluegrassjamboree.de)

Sendung: *WDR 3 Musikkulturen*  
30. Januar 2011

## DIENSTAG

---

**14. Dezember 2010 · 17:30**  
**Mülheim, Theater an der Ruhr**  
**Klangkosmos – Weltmusik in NRW**

**Cai Luong aus Vietnam**  
**Huong Thanh Trio**  
[www.klangkosmos-nrw.de](http://www.klangkosmos-nrw.de)

Sendung: *WDR 3 open: SoundWorld*  
4. Januar 2011 · 23:05 bis 24:00

## MITTWOCH

---

**22. Dezember 2010 · 20:00**  
**Bielefeld, Kammermusiksaal der Rudolf-Oetker-Halle**  
**Mittwochskonzerte der Musikkulturen**  
**Georgische Klangwelten**

**Ensembles Russudan Meipariani & The Shin**  
[www.kulturamt-bielefeld.de](http://www.kulturamt-bielefeld.de)

Sendung:  
*WDR 3 live* · 20:05 bis 22:00

11 | 12.10

**WDR 3 Musikkulturen** sonn- und feiertags 16:05**WDR 3 Konzert** werktags 20:05**WDR 3 open: SoundWorld** dienstags 23:05**WDR 3 Musikfeature** sonntags 15:05

**Informationen zum Programm** Ob Sie Radio hören oder ins Konzert gehen wollen: Gerne senden wir Ihnen unsere Informationen – per Post oder Mail, gratis und unverbindlich. Alle Publikationen von WDR 3 können Sie bei uns (Kontaktangaben s. u.) abonnieren.

### Jede Woche aktuell – der WDR 3 Newsletter:

Einfach kostenlos bestellen  
über [www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

### Keine Zeit?

Mit dem WDR-Radiorecorder können Sie Ihre Lieblings-sendungen von WDR 3 mitschneiden (kostenloser Download der Software unter [www.radiorecorder.wdr.de](http://www.radiorecorder.wdr.de))

### Außerdem im Internet:

Ausgewählte Beiträge von WDR 3 als Podcast oder mp3-Files.

### Ihr Kontakt zu WDR 3:

Hörertelefon: 0221 56789 333

Fax: 0221 56789 330

Mail: [WDR3@WDR.de](mailto:WDR3@WDR.de)

[www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

Herausgeber  
Westdeutscher Rundfunk Köln  
Marketing

Redaktion WDR 3:  
Werner Fuhr, Dagmar Töpfer  
Programmleitung WDR 3:  
Prof. Karl Karst

Gestaltung: [www.mohrdesign.de](http://www.mohrdesign.de)  
Titelfotos © Birgit Kannen, iStock,  
P. Scheuven

Oktober 2010  
Änderungen vorbehalten

**RUNDFUNK-  
GEBÜHREN  
FÜR GUTES  
PROGRAMM.**

### Empfang WDR 3

Empfangsgebiete UKW	MHz
Aachen/Euregio	95,9
Eifel	96,3
Monschau	98,2
Kölner Bucht	93,1
Berg. Land	95,1/98,1
Rh.-Berg. Kreis	93,1
Rhein/Ruhr	95,1
Kleve	97,3
Dortmund	95,1
Münsterland	89,7
Ibbenbüren	97,3
Sauerland	98,1
Arnsberg	97,5
Schmallenberg	97,8
Siegerland/ Wittgenst. Land	88,7
Siegen	98,4
Ostwestfalen	97,0
Bad Oeynhausen	92,7
Höxter	95,2
Lübbecke	91,7
Warburg	94,3

Weitere Informationen zu den Radiofrequenzen sind in der Frequenzdatenbank im Internet unter [www.wdr.de/unternehmen](http://www.wdr.de/unternehmen) zu finden.

### Satellit digital

DVB-S Radio  
ASTRA 1H, Transponder 93,  
12.266 MHz, Polarisation  
horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4,  
Symbolrate 27,500

Zeitweise übertragen wir aus-  
gewählte Radio-Sendungen –  
zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung  
in Stereo – auch in Dolby Digital  
Surroundsound. Infos unter  
[www.wdr.de/radio](http://www.wdr.de/radio)

### ADR – Astra Digital Radio

ASTRA 1L, Transponder 39  
(WDR Fernsehen), 11.053 MHz,  
Polarisation horizontal

### Kabelempfang analog und digital

Informationen zum analogen  
und digitalen Empfang können  
beim örtlichen Kabelnetzbetreiber  
erfragt werden.

### Internet Livestream

[www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

### Technische Information

0221 56789 090  
Mo – Fr, 9:00 – 17:00